

## Lingg, Hermann von: Eine eigne Stadt hab' ich gesehen (1862)

- 1 Eine eigne Stadt hab' ich gesehen
- 2 Über unsrer stehen,
- 3 Als ich von des Hauses Giebel heut'
- 4 Überschaut die Dächer, rings zerstreut,
- 
- 5 Diese alten Mauern, Zinnen, Türme,
- 6 Wohnungen der Stürme,
- 7 Fenster, dickbestaubt und längst ergraut,
- 8 Und durch die kein Menschenblick mehr schaut.
- 
- 9 Oben bei dem alten Uhrgehäuse
- 10 Hausen Fledermäuse,
- 11 Feuersbrünste werfen ihren Schein
- 12 In die braunen Ziegelrinnen ein.
- 
- 13 Plaudernd raunt und rauscht von hier der Regen
- 14 Seinem Sturz entgegen;
- 15 Kleine Blümchen, die noch niemand flocht,
- 16 Hat die Neugier hier zu blühn vermocht.
- 
- 17 Nur die Schatten Längstverstorbner nicken
- 18 Hie und da und blicken
- 19 Uralt und in längst verschollner Tracht
- 20 Aus den blinden Fenstern in die Nacht.

(Textopus: Eine eigne Stadt hab' ich gesehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33673>)